

Reservoir Meierhof: wichtige Funktion für Triesen und Vaduz

Gemeinderäte beider Gemeinden besichtigen die neue Infrastruktur

Im Rahmen des regelmässigen Treffens der Gemeinderäte aus Vaduz und Triesen besuchten die Gemeindevertreter zusammen mit Bürgermeister Ewald Ospelt und Gemeindevorsteher Günter Mahl das fertiggestellte Reservoir Meierhof. Im Sinne einer engen Zusammenarbeit beider Gemeinden wurde ein Bauwerk geschaffen, welches den Bedarf zum Austausch für frisches Trinkwasser in beiden Gemeinden unterstützt. Ohne die enge Zusammenarbeit beider Gemeinden hätten zwei Reservoirs gebaut werden müssen, ohne die vorteilhaften Synergien zu nutzen.

Für die kommunale Wasserversorgung liegt die Zuständigkeit bei den Gemeinden. Dazu gehören Bau, Betrieb und Unterhalt von Wasserleitungen und Sonderbauwerken wie Quellfassungen, Grundwasserpumpwerke und Reservoirs. Um mögliche Synergien zu nutzen, haben sich die Gemeinden Balzers, Triesen, Triesenberg, Vaduz und Schaan bereits im Jahr 1969 zum Zweckverband Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland (GWO) zusammengeschlossen. Durch den Zusammenschluss der Wasserversorgungsanlagen kann überschüssiges Quellwasser an andere Gemeinden abgegeben werden. In Notlagen ist ein Wasseraustausch zwischen den Gemeinden möglich.

Vaduz und Triesen nutzen sinnvolle Synergien zur Kostenersparnis

Mit dem Bau des Reservoirs Meierhof sind die Gemeinden Vaduz und Triesen noch einen Schritt weiter gegangen, indem ein gemeinsames Bauwerk für die Bedarfsabdeckung erstellt wurde. Dieses gemeinsame und fertiggestellte Bauwerk konnte nun im Rahmen eines gemeinsamen Informationsaustauschs der Gemeinderäte Triesen und Vaduz besichtigt werden. Die Ausgangslage zur Erstellung des gemeinsamen Reservoirs lag darin, dass beide Gemeinden ein zusätzliches Reservoirvolumen benötigten und der Standort Meierhof sich dabei für beide Gemeinden als ideal erwies. Anstelle des Baus zweier getrennter Reservoirs, investierten die Gemeinden gemeinsam in das neue Reservoir Meierhof, mit dem Ziel, Synergien zu nutzen und Kosten im Bau, Betrieb und Unterhalt zu sparen. An den Baukosten von CHF 2'800'000 haben sich die Gemeinden je zur Hälfte beteiligt. Dies wird auch beim künftigen Betrieb und Unterhalt der Fall sein. Beide Gemeinden profitieren künftig vom zusätzlichen Reservoirvolumen. Das gemeinsame Reservoir Meierhof stellt somit ein gelungenes Projekt dar, ein Beispiel wie Synergien zwischen Gemeinden im Bereich der Infrastrukturaufgaben sinnvoll realisiert werden können.

Ökologischer Beitrag

Die Wassereinspeisung von Triesen erfolgt hauptsächlich von den Litzenen- und Badtobelquellen, bei Bedarf kann auch Grundwasser eingespiesen werden. Die Wassereinspeisung von Vaduz erfolgt vom Reservoir Schlosswald, welches seinerseits von den Schneeflucht-Quellen im Malbun gespiesen wird. Der Wasserzufluss aus dem Reservoir Schlosswald wird mit einer trinkwassertauglichen Turbine energetisch genutzt und leistet so seinen ökologischen Beitrag. Pro Jahr werden ca. 100'000 Kilowattstunden Strom erzeugt, womit der Jahresbedarf von ca. 20 Haushalten gedeckt wird.

Was ist ein „Reservoir“?

Reservoirs sind wichtige Infrastrukturanlagen für die Wasserversorgung. Sie dienen der Speicherung von Wasser über einen gewissen Zeitraum und halten den Druck im Wasserleitungsnetz. Mit der Wasserspeicherung wird der Ausgleich zwischen Wasserzufluss und Wasserentnahme gewährleistet. Überdies werden Reserven für Not- und Brandfälle bereitgehalten.

Factbox:

Gesamtvolumen: 1'500 m³ aufgeteilt in zwei Wasserkammern
Brauchreserve: 1'200 m³
Löschreserve: 300 m³
Höhenlage: 570 M.ü.M.
Stromproduktion: 100'000 kWh
Baukosten Reservoir: CHF 2'800'000

Gemeindevorstehung Triesen
Günter Mahl